

# Der achte Streich



Am Naranjo de Bulnes in den Picos de Europa befreien die Pou-Brüder erneut eine schwere Route.

## ENEKO UND IKER POU/NEUS COLOM

Der Naranjo de Bulnes ist der markanteste Gipfel in den baskischen Picos de Europa – und mehr oder weniger der Hausberg der Gebrüder Eneko und Iker Pou. Diese taten sich im September 2016 mit Neus Colom aus Mallorca zusammen, um die Route „Marejada Fuerza 6“ in der gewaltigen Westwand zu befreien. Dabei stießen sie auf erhebliche Schwierigkeiten, wie Iker Pou berichtet: „Das Risiko gefährlicher Stürze, die schlechte Absicherung an altem Material und die klettertechnischen Herausforderungen haben uns ans physische und psychische Limit gebracht.“ Die Pou-Brüder können das einschätzen: Schließlich konnten sie mit „Marejada Fuerza 6“ bereits die achte Route am Naranjo de Bulnes frei klettern.

### Facts Naranjo de Bulnes

#### 2519 m, „Marejada Fuerza 6“

Eneko und Iker Pou, Neus Colom, erste freie Begehung

X-

Gleichwohl der Fels bombenfest ist, bietet seine Struktur am Naranjo de Bulnes nur maue Absicherungsmöglichkeiten.

**Auf den Punkt:** Eine Aktion, die Erfahrung, Können, Mut und Ausdauer erforderte.

# Ein gutes Auge



Ein Juwel: der „Diamond Ridge“ an den Grandes Jorasses.

FOTO: RICHARDSON

**RINN/RICHARDSON** Dieser Anstieg sticht aus der Fülle an Neutouren hervor: Wie konnte eine so famose Linie nur so lange übersehen werden? Es brauchte eben das Auge erfahrener Bergsteiger wie Michael Rinn und Simon Richardson, um die Qualität des „Diamond Ridge“ zu erkennen. Dieser trennt Pra-Sec- und Tronchey-Gletscher auf der Südsüdostseite der **Grandes**

**Jorasses.** Ende Juli 2016 gelang der deutsch-britischen Seilschaft mit zwei Biwaks die erste Begehung der Linie, die 1200 vertikale Meter misst. Anschließend trifft sie auf den Tronchey-Grat, der über weitere 400 Höhenmeter zum Gipfel der Grandes Jorasses führt. Der Anstieg ist erst die vierte Route in der Tronchey-Wand, der höchsten Felswand des Montblanc-Massivs.

### Facts Grandes Jorasses

#### 4208 m, „Diamond Ridge“

Michael Rinn, Simon Richardson, 28. – 30. Juli 2016

VI, AO, 2500 Meter Kletterlänge

Eine grandiose Neuroute in gutem und festem Granit in einer der wildesten Ecken des Montblanc-Massivs.

**Auf den Punkt:** Und noch immer gibt es genügend Potenzial für neue Routen, auch in den Alpen. Man muss es nur erkennen.

# Eine Demonstration

**ALEXANDER MEGOS** Die gut 40 Meter überhängende Linie namens „The Path“ an der **Wicked Gravity Wall** war ursprünglich eingebohrt gewesen, bevor der Kanadier Sonnie Trotter 2007 alle Bohrhaken entfernte und die Route mit mobilen Sicherungsmitteln kletterte. Zwischenzeitlich wurde „Der Pfad“ von etwa zehn Kletterern gemeistert, allerdings hatten diese die Züge in der Route zunächst einstudiert sowie Klemmkeile und Friends vorab platziert.

Nicht so der 23-jährige Alexander Megos: Nachdem er sich die Züge und Sicherungspunkte hatte erklären lassen, startete er ohne Besichtigung in die Route. Was dann folgte, war in den Worten Trotters unglaublich: „Alexander hat das Clean-Klettern mit dieser Begehung auf ein neues Level gehoben. Er kletterte, als habe er die Route zuvor schon zehn Mal gemacht.“ Tatsächlich war dies die erste Gelegenheit vor Ort überhaupt, dass Alex Hand an den Fels legte.

### Facts Wicked Gravity Wall

#### Lake Louise, Kanada, „The Path“

Alexander Megos, Flash-Begehung im August 2016

X+

Die Kombination aus hoher Schwierigkeit und selbst anzubringender Absicherung erfordert den ganzen Kletterer.

**Auf den Punkt:** Was wäre wenn ... Alexander Megos sich dazu entschließt, sein unglaubliches Talent in alpinem Gelände einzusetzen!

Spektakulär: Ehe Iker (l.) und Eneko Pou mit Neus Colom ihre freie Begehung von „Marejada Fuerza 6“ bejubeln können, verlangt ihnen die Route alles ab.



FOTOS: CANYI/FILMUT.COM

# Nasskalt einladend

**BEN DARE** 1997 gelang einem Dreierteam die erste Winterbegehung der Ostwand des **Fastness Peak** in den neuseeländischen Alpen. Mit Mut und Chuzpe näherte sich Ben Dare der Wand im August 2016. Nach hartem Zustieg durch hüfthohen Schnee und einem Biwak am Wandfuß gelang es dem Neuseeländer, in einem Zug durch die Wand zu klettern. Dabei traf er auf „steiles Mixed-Gelände, gefrorene Eisfälle und schneegefüllte Rinnen“. Weitere Hürden stellten der lange Gipfelgrat sowie der Abstieg über den Ostgrat dar. „Die Kletterei“, erinnert sich Dare, „brachte mich nahe an meine Grenzen, ich hatte kaum noch Reserven, als ich mein Biwak erreichte. Nie fühlte sich ein nasser und gefrorener Schlafsack so warm und einladend an.“



## Facts Fastness Peak

**2383 m, Ostwand**

Ben Dare, Winter-Solo-Erstbegehung, 6. August 2016

M5, A1, WI5, 700 m

Alpine Unternehmung, die nicht nur hohe Schwierigkeiten in sich birgt, sondern auch in größter Abgeschiedenheit passiert.

**Auf den Punkt:** Die neuseeländischen Alpen bieten noch jede Menge Platz für wahre Abenteurer.

FOTO: DARE

**Guten Mutes: Ben Dare arbeitet sich allein durch die winterliche Ostwand des Fastness Peak.**

# Fette Beute

**VITTORIO MESSINI / JOHANNES STEIDL** Mit vielen Plänen im Kopf reisten die beiden österreichischen Bergsteiger im Sommer 2016 in die Trango-Gruppe am Baltorogletscher. Das Schöne ist: Der Großteil davon ging in Erfüllung. Der Wiederholung der Route „PM Wall“ (VII+) auf den **Little Trango** folgte die Besteigung des **Great Trango** (6250 m) über den Normalweg. Damit war die Akklimatisation abgeschlossen und die beiden ließen es richtig krachen: Zunächst gelang ihnen eine Wiederholung der „Eternal Flame“ (VIII, A1) am **Trango Tower**, anschließend die Neuroute „Mountain Medicine“ (VII+, A1) an der **Uli-Biaho-Gallery**, einem Vorgipfel des **Uli Biaho**. Auch diesem 6100 Meter hohen Gipfel stateten Messini und Steidl einen Besuch ab, den sie allerdings 200 Meter unterhalb des Gipfels abbrechen mussten. Dafür trösteten sie sich mit einer weiteren Erstbegehung an der Uli-Biaho-Gallery: „Sandwasser & Kasnudeln“ (VIII+).



Der Uli Biaho (r.) vom Basecamp.

FOTOS: MESSINI / STEIDL

## Facts Trango-Gruppe

**Karakorum, verschiedene Wiederholungen und Neurouten**

Vittorio Messini, Johannes Steidl, Juli 2016

Eine erfolgreiche Taktik, mehrere Optionen im Kopf zu haben.

**Auf den Punkt:** Eine ganze Sammlung solcher Routen mit nach Hause zu bringen – chapeau!



## TELEGRAMM

Am 16. August 2016 rannte **Ueli Steck** den **Innominata-Grat** (V+, 60 Grad) auf den **Montblanc** (4810 m) – in 5 ½ Stunden. Nach einem schnellen Abstieg dank „einer immer noch gefrorenen Spur“ erreichte der Schweizer 9.25 Stunden nach seinem Aufbruch wieder den Talgrund – froh über einen „großartigen Tag in den Bergen“.

+++

Dem Spanier **Edu Marin** gelang am 19. August 2016 die erste Wiederholung der von Beat Kammerlander erschlossenen und von Adam Ondra 2008 erstmals frei gekletterten Route „Wogü“ (X+/XI-) an der Siebten Kirchlispitze im Rätikon.

+++

Ein Team aus den Schweizern **Silvan Schübach**, **Christian Ledergerber** und **Fabio Lupo** sowie den Franzosen **Jérôme Sullivan** und **Antoine Moineville** konnte im August die Route „Metrophobia“ (VIII, A2+, 120 Grad) in der Westwand des Apostel Tommelfinger (2315 m) in Südgrönland erstbegehen.